

Kurznotiert

Rat der Sektion Stomatologie tagte

(UZ-Korr.) Am 8. Juli tagte der Rat der Sektion Stomatologie. Diese Sitzung war verbunden mit der Neuwahl des Rates der Sektion. Außer Mitgliedern der Sektion selbst gehören dem Rat Vertreter theoretisch-medizinischer und klinisch-medizinischer Fachgebiete des Bereiches Medizin, Vertreter des territorialen Gesundheitswesens sowie der gesellschaftlichen Organisationen an.

Die Mitglieder des Rates unterstützen die Sektion Stomatologie in der Arbeit der Hauptprozesse und in wissenschaftlich-konzeptionellen Fragen.

Im Anschluß an die Neuwahl stellte Prof. Merte die Lehrkonzeption „Konservierende Stomatologie“ vor und erläuterte neue Aspekte der Lehre in bezug auf Zahnerhaltung und Prophylaxe. Danach wurde durch Doz. Dettmer die Lehrkonzeption „Biochemie für Stomatologen“ vorgestellt.

In der sich anschließenden Diskussion wurden erste Gedanken zu einem Studienplan der Grundstudienrichtung Stomatologie ausgetauscht.

Veranstaltungen im Anrecht für Lehrstudenten 1987/88

14. Oktober 1987, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Eröffnungsveranstaltung, Plattdeutsche Lieder (Piatkowski/Rieck)

10. November 1987, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Aktuelle Beiträge der 30. Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche

19. Januar 1988, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Ein Abend mit Reinhold Andert (Liedermacher)

23. Februar 1988, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Veranstaltung mit den Gruppen „Alerce“ und „Kalmuschka“

20. April 1988, 20 Uhr, Neues Gewandhaus, Großer Saal

Konzert des Akademischen Orchesters

10. Mai 1988, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Pantomime „Sotto vitale“ Dresden

21. Juni 1988, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

Kabarett „Seigel“ Stralsund

Öffentliche Museumsführung

Eine öffentliche Führung im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität findet wieder am 23. August, 11 Uhr statt.

Bezirksstelle Jugendtourist informiert

Freie Plätze in Jugendbergen des Bezirkes Leipzig im September:

JH Dahlen vom 21. bis 23. 9., 16 Plätze;

JH Mutzsch vom 21. bis 23. 9., 65 Plätze;

JH Sprotta vom 4. bis 8. 9., 18 Plätze und

JH Bad Dübau vom 7. bis 11. 9., 25 Plätze sowie vom 11. bis 13. 9., 12 Plätze.

Im November gibt es noch freie Plätze in der Jugendherberge Ossa vom 4. bis 6. 11., 9, bis 13. 11., 16, bis 20. 11., 20, bis 23. 11. und vom 23. bis 27. 11. jeweils 36 Plätze.

Diese freien JH-Plätze im Bezirk Leipzig können sofort telefonisch oder schriftlich in der Bezirksstelle Leipzig Jugendtourist, Ritterstr. 30/36, Leipzig, 7010, Telefon: 29 20 14 gebucht werden!

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufel (verantwortl. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur), Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff; Thomas Fölling; Wolfgang Gühne; Dr. Karl-Wilhelm Haake; Dr. Hans-Joachim Heitz; Dr. Günter Katsch; Dr. Wolfgang Lenhart; Dr. Roland Mildner; Dr. Jochen Schliep; Prof. Dr. Klaus Schiöpel; Dieter Schmekel; Dr. Karla Schröder; Dr. Karla Stügel; Dr. Annemarie Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 39/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KfU und der DSP Ehrennadel in Gold.

UZ-Redaktion unterwegs in Sachen „Drittes Semester“ in drei Freiluftgaststätten zum VIII. Turn- und Sportfest in unserer Stadt



25 STUDENTEN UNSERER UNIVERSITÄT helfen auch in der Freiluftgaststätte „Erfurter Blumengarten“ die umfangreichen Versorgungsaufgaben während des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade zu erfüllen. Foto: MÜLLER



Rund 1000 Studenten unserer Universität im fleißigen Einsatz

Lobende Worte sind überall über ihre fleißige Arbeit zu hören

Seit Mitte des Monats sind etwa 1000 Studenten unserer Universität in ihrem „3. Semester“ zur Erfüllung der umfangreichen Sicherstellungsaufgaben für das VIII. Turn- und Sportfest sowie die XI. Kinder- und Jugendspartakiade in fleißigem Einsatz. In Messehallen, im Backwaren- und Fleischkombinat, im Organisationsbüro, im Pressezentrum und in acht Freiluftgaststätten der Bezirke zum Beispiel kann man sich davon überzeugen.

UZ besuchte am Mittwoch, dem 22. Juli, gemeinsam mit Claudia Lorenz, Instrukteur für Studentenarbeit der FDJ-Kreisleitung, und Ulrich Puchert vom Hauptauftragnehmer Warmverpflegung VIII. Turn- und Sportfest und XI. Kinder- und Jugendspartakiade der HO-Generaldirektion drei Freiluftgaststätten.

1. Station: „Hallesche Perle“

Es ist 10 Uhr. Noch ist alles – außer hinter den Kulissen – ruhig. Zeit für uns, mit Verantwortlichen und Studenten ins Gespräch zu kommen. Siegfried Camman, Parteibeauftragter und stellvertretender Leiter der Freiluftgaststätte, lobt die hohe Einsatzbereitschaft der Studenten. Selbst die starken Regenfälle am 10. Juli vermochten nicht, sie von ihrem Arbeitsplatz zu vertreiben. Vier von ihnen konnten bereits im sozialistischen Wettbewerb als Tagesbeste ausgezeichnet werden.

Anfängliche Schwierigkeiten wurden mittels klärender Gespräche schnell als dem Wege geräumt, so

daß zügig mit der Arbeit begonnen werden konnte.

Im Servicebereich legen die Studenten – 25 unterstützen die Handarbeiter aus Halle – letzte Hand an, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Frank Sochat, ab September im 2. Studienjahr an der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie, bietet wir um ein kurzes Gespräch. Er sagt, daß die Bedingungen in der Freiluftgaststätte sehr gut sind. Zu den Kollegen aus Halle wurden schnell Kontakte hergestellt. Man akzeptiert die Arbeit der Studenten und bezieht sie in das Kollektiv ein. Die Verpflegung, Unterbringung in Privatquartieren sowie die Bereitstellung von Arbeitskleidung, die mit entscheidend ist für ein gutes Bild in der „Perle“, tragen dazu bei, daß jeder mit Freude an die Bewältigung der Aufgaben geht.

Kollege Erhard Gabler, der die Studentenbrigade leitet, bestätigt die hohe Einsatzbereitschaft, mit der die zum Teil doch recht ungewöhnlichen, außerhalb vom Hörsaal und Seminargebäude zu verrichtenden, Arbeiten erledigt worden.

Als wir die „Hallesche Perle“ verlassen, kommen die ersten Gäste ...

2. Station: „Havelgarten“

Die Freiluftgaststätte des Bezirkes Potsdam öffnet in dieser Woche um 15 Uhr ihre Pforten, so daß wir auch hier noch etwas Zeit für ein Gespräch haben. Auch im „Havelgarten“, so schätzt Kollege Johannes Blum, verantwortlich für den Einsatz der 40 Studenten ein, sind die Helfer mit hoher Einsatzbereitschaft bei der Sache. Ja, sie kommen sogar auf mitunter erstaunliche technologische Lösungen. Übrigens sind hier pro Tag über 8000 Gläser zu spülen und rund 1200 Geschirrgegenstände zu reinigen. Wenn das Sportfest beginnt, werden es pro Tag 5000 Bestecke und dreieinzelige Platten sein. Wie ist die Einbeziehung der Studenten in das Kollektiv? „Als Fremder kann man sicherlich nicht unterscheiden, wer Student ist, und wer aus Potsdam“, sagt der Parteibeauftragte Eberhard Brauner.

Olaf Linke, bald im 2. Studienjahr Medizin, betont das kollegiale Verhältnis zur „Stammesatzung“. Die Bedingungen sind gut und die Arbeit abwechslungsreich. Mit Beginn des „VIII.“ werden täglich etwa 5500 Teilnehmer mit einem warmen Mittagessen versorgt. Da muß jeder Handgriff sitzen. Einige Tage sind noch Zeit zum Einfuchsen. Auch für Siegfried Ludolf, Taina Meyer, Thomas Lewi und Jens Weiß im Servicebereich.

(Für die UZ unterwegs war JURGEN SIEWERT.)

Sommersonnenspaß - am Ende Abschiedstränen

Lagerchronik des Betriebspionierlagers Grünplan berichtet über viele schöne Erlebnisse

„Wir kamen um 14 Uhr im Betriebspionierlager „Prof. Dr. Georg Mayer“ in Grünplan an. Hier warteten schon unsere polnischen Freunde aus Poznan.“ So beginnt die diesjährige Lagerchronik. Zwei Sommerwochen lang verbrachten hier Kinder von KMU-Angehörigen und Freunde aus der VR Polen erlebnisreiche Stunden.

Rasch wurden Köffer, Rucksäcke und Campingbeutel verstaut, dann ging's erst einmal auf Entdeckung durch das Lager. Bald wurden Freundschaften geschlossen, und Verständigungsschwierigkeiten gab es kaum. Ein Hin und Her von Fragen und Antworten. „Jak ci na imie? Wie ist dein Vorname? Gdzie ty mieszkasz? Wo wohnst du?“

Lagerleitung und Helfer hatten ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt. So strengten sich alle beim Sportfest an und schwitzten gemeinsam beim 4. Grünplan-Friedenslauf, fanden sich bei Turnieren Fußballer, Volleyballer oder Tischtennispieler zusammen, wurde tüchtig auf polnisch und deutsch angefeuert.

Einen Riesenspaß machte das Neptunfest. Alle hatten sich verkleidet und waren kaum wiederzuerkennen. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der Gott der Meere erschien, die Taufe vornahm und dabei nicht mit Wasser sparte.

Aber auch in der Natur gab es viel zu entdecken. So berichten viele Tagebuchaufzeichnungen vom Wandern und von Exkursionen in die reizvolle Rheinsberger Landschaft. Beim Fest des Waldes lernten die Kinder interessante Dinge kennen. So fing man Käfer, sammelte Blätter, Zweige und Kleintiere und bastelte lustige Männchen, Tiere, Schiffe und vieles andere mehr. Für alle war der romantische Tagesausklang am Lagerfeuer ein schönes Erlebnis.

An dieser Stelle soll der Lagerleitung und allen Helfern für ihre Tätigkeit gedankt sein. Ein besonderes Dankeschön geht an das Ehepaar Giertz und alle anderen Mitarbeiter des Wirtschaftsbereiches für das schmackhafte Essen und die sehr gute materielle Sicherstellung.

Das letzte Kapitel im Ferienlagerbuch der I. Belegung ist nun schon längst geschrieben. Wie im Fluge vergingen die Sommertage im Lager. Der Abschied fiel schwer und auch manche Träne rollte. Ein vielstimmiges „Auf Wiedersehen!“ – in Grünplan, Leipzig oder in Poznan.

I. Belegung Grünplan 1987



Viel Spaß und Freude bereitete auch in diesem Jahr wieder das Neptunfest im Betriebspionierlager „Prof. Dr. Georg Mayer“ in Grünplan.



Viel Spaß und Freude bereitete auch in diesem Jahr wieder das Neptunfest im Betriebspionierlager „Prof. Dr. Georg Mayer“ in Grünplan.

KMU-Angehörige verurteilen entschieden das Massaker unter der Bevölkerung von Homoine

Aufruf der Mathematiker, aktive Solidarität zu üben

Von Südafrika gesteuerte Banden haben in der mocambiquischen Stadt Homoine ein Massaker unter der Zivilbevölkerung verübt, bei dem über 300 Menschen hingerichtet wurden. Unter den Opfern waren zahlreiche Kinder und alte Menschen sowie hilflose Patienten eines Hospitals. Mit Empörung und Abscheu haben die KMU-Angehörigen von dieser ungeheuerlichen Bluttat der MNR-Banden gehört und verbinden ihren Protest gegen diese Tat mit dem Bekenntnis zur noch stärkeren antirassistischen Solidarität.

So heißt es in einem von den zugegangenen Schreiben von der Sektion Mathematik:

„Konterrevolutionäre Banden richteten in der Stadt Homoine im Süden Mocambiques ein verheerendes Blutbad unter der Zivilbevölkerung an und töteten mindestens 300 Menschen. Sie schreckten selbst davor nicht zurück, in ein Krankenhaus einzudringen und wehrlose Patienten zu ermorden. Diese Greuel rufen bei allen Angehörigen der Sektion Mathematik Zorn und Empörung hervor. Wir rufen alle Angestellten, Mitarbeiter und Studenten der Sektion auf, aktive Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern im Süden Afrikas zu üben. Eine Spendenliste liegt im Sekretariat der Sektion aus.“

Unterzeichnet ist dieses Schreiben von Doz. Dr. Alberti, Sekretär der SED-ÖD, Prof. Dr. Girlich, BGL-Vorsitzender, und M. Frank, FDJ-Sekretär.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen der Sektion Pädagogik schreibt Erika Johannsen u. a.:

„Wieder einmal zeigte sich das verbrecherische und völkerverderbliche Wesen des Imperialismus. Wir bekunden unsere Anteilnahme mit den Opfern in Mocambique und verbinden dies mit dem Versprechen, weiterhin moralische und materielle Solidarität zu üben.“

SOLIDARITÄTSEKLÄRUNG

die auf dem Meeting im Zentralen Zeltlager „Wilhelm Pieck“ in Anwesenheit von E. Aurich verabschiedet wurde

Mitglied des ZK der Freilichtpartei Generalsekretäre der Organisation der Mocambiquischen Jugend, OJM, Genosse Zacarias Kupela, Maputo

Liebe Genossen! Mit Abscheu erfahren wir von dem ungeheuerlichen Massaker der von Südafrika ausgehenden MNR-Banden gegen unser Bruderfolk in Mocambique. Der heimtückische Überfall auf die Stadt Homoine und der Mord an Frauen und Kindern bestärkt uns in unserer Entschlossenheit, in unserer Solidarität mit Euren gerechten Kampf gegen Imperialismus, Rassismus und Apartheid nicht nachzulassen. Wir verurteilen die imperialistische Aggression auf die Souveränität des mocambiquischen Volkes. Wir unterstützen die zielstrebige Fortsetzung Eures selbstgewählten Weges der Freiheit und Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des gesellschaftlichen Fortschritts. Wir fordern den Weg mit der Apartheid in Südafrika! Die Freie Deutsche Jugend, die gesamte Jugend der Deutschen Demokratischen Republik sendet der Jugend Mocambiques und ihrem revolutionären Jugendverband brüderliche, solidarische Kampfesgrüße.

Studienleiter Herbert Schubert (links) sprach allen Studenten 11. Matrikel Dank und Anerkennung für ihre guten Leistungen aus. Fotos: Müller

Feierliche Exmatrikulation an der Medizinischen Fachschule unserer Uni



Studienleiter Herbert Schubert (links) sprach allen Studenten 11. Matrikel Dank und Anerkennung für ihre guten Leistungen aus. Fotos: Müller

Erworbenes Wissen und Können dient nun Wohl der Patienten

47 Absolventen für gute Studienleistungen geehrt

(UZ) Im Leipziger Filmtheater „Capitol“ wurden am Freitag, dem 17. Juli, 447 Absolventen der Medizinischen Fachschule der Karl-Marx-Universität feierlich exmatrikuliert.

Im Beisein der Eltern und Lehrer hielt Studienleiter Herbert Schubert, stellvertretender Direktor Theorie, die Exmatrikulationsrede. Mit ihrem dreijährigen Fachschulstudium, so wandte sich der Redner an die Absolventen, haben sie einen spezifischen Beitrag zur Erfüllung der gesundheits- und bildungspolitischen Aufgaben der Partei geleistet. Mit der 11. Matrikel, die in elf Ausbildungsbereichen studierte, wurden dem Gesundheitswesen seit dem Bestehen der Fachschule insgesamt 5462 Fachkräfte des mittleren medizinischen Personals zur Verfügung gestellt. Sie bewähren sich heute zum Beispiel als stomatologische Schwestern, Hebammen, Physiotherapeuten, Orthopisten, Diätetiker oder Kinderkrankenachtwachen.

67,5 Prozent der 11. Matrikel schlossen ihr Studium mit den Prädikaten mit „Auszeichnung“, „Sehr gut“ und „Gut“ ab. Seminargruppen erkämpften Titel „Sozialistisches Studienkollektiv“, drei wurden Gruppe im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium.

Über 100 Solidaritätsbeiträge der drei Jahre des Studiums erbrachten 12 850 Mark. 70 Stunden wurden ältere pflichttätige Leipziger Bürger freigegeben. Für diese guten Leistungen gebührt allen Studenten 11. Matrikel Dank und Anerkennung.

Das Absolventenkollektiv Kinderkrankenachtwachen sprach Claudia Gilenko. Sie wolle, all ihre Kraft, ihr Wissen und Können für das Wohl der ihrer kleinen Patienten einsetzen. Für ihre hervorragenden Leistungen im Studium und in gesellschaftlichen Arbeit wurde Claudia Gilenko, 19 Jahre alt, mit dem Prädikat „Auszeichnung“ ausgezeichnet. Der Zahntechniker Daniel Kaufeld sprach die Worte der Absolventen der 11. Matrikel an Lehrer, Eltern, Partner und Freunde.